

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 50.

Samstag den 26. April

1845.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 6. 9. (2)

G d i c t.

Nr. 329.

Von dem Bezirksgerichte der Staats Herrschaft Landstraf wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Anton Ritter von Fichtenau von Luegg, in die executive Feilbietung der, dem Michael Streiner in Oberfeld gehörigen, dem Gute Preiseg sub Rectif. Nr. 2219 dienstbaren, auf 110 fl. geschätzten Halbhube, S. Nr. 41, puncto Schuldigen 40 fl. c. s. c., gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die gesetzlichen drei Termine auf den 21. Mai, 21. Juni und 21. Juli d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß das Versteigerungsobject bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsagung nur um den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen, nach welchen jeder Licitant vor dem Anbote den Betrag pr. 20 fl. als Vadium zu erlegen hat, können bei diesem Gerichte eingesehen und in Abschrift erhoben werden.

Bezirksgericht der Staats Herrschaft Landstraf am 10. April 1845.

3. 6. 2. (3)

G d i c t.

Nr. 408.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des löblichen Gutes Kreutberg in die executive Versteigerung der, dem Jakob Sever von Prevoje gehörigen, executive auf 170 fl. geschätzten Fahrnisse, als: 2 Rube, 1 Fuhrmannswagen und 2 Wallacken, wegen an grundbriefflichen Einzeichnungen pro 1840 et 1841 rückständigen 51 fl. 47 1/2 kr., und der Militär-Executionsgebühre und der weitem Executionskosten gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Fahrnisse die Termine auf den 28. April, auf den 13. und auf den 30. Mai d. J. mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilgebotenen Gegenstände, wenn sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 14. Februar 1845.

3. 6. 3. (2)

G d i c t.

Nr. 335.

Von dem k. k. vereinten Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache der Eheleute Johann und Ursula Leuz von Lustthal, unter Vertretung des Herrn Dr. Oviyagh, wider Joseph und Elisabeth Leuz von ebendort, wegen aus dem Appellationsurtheile de intim. 7. Juli 1844, Z. 2032, schuldigen 647 fl. G. M. c. s. c., in die executive Versteigerung der, den Lehten gehörigen, gerichtlich auf 45 fl. 58 kr. geschätzten Fahrnisse, und der auf Joseph Leuz vergewährten, dem Gute Lustthal sub Dom. Reg. Nr. 1 unterthänigen, gerichtlich auf 1099 fl. 25 kr. geschätzten Dom. Rauche sammt dem dazu gehörigen Acker na bre-sach gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität die Termine auf den 5. Mai, auf den 5. Juni und auf den 5. Juli d. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr Nachmittag mit dem Anbange festgesetzt worden, daß die feilgebotenen Gegenstände, falls sie weder bei der ersten noch bei der zweiten Licitation um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-tract und die Licitationsbedingungen, wornach unter andern von jedem Licitant ein Vadium pr. 55 fl. zu erlegen seyn wird, können hieramts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 16. März 1845.

3. 6. 6. (3)

G d i c t.

Nr. 601

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird kund gemacht: Es habe in der Executionsfache der Theresia Wallouy von Pöschach, wider Joseph Vouk von Frastach, die executive Feilbietung der, dem Exequiten gehörigen Realitäten, als:

1. Der dem Gute Grimshitz sub Urb. Nr. 26 dienstbaren, in Frastach Nr. 7 gelegenen Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 1780 fl. 20 kr.
2. Der eben diesem Gute sub Urb. Nr. 28 dienstbaren, in Poltsch Nr. 20 gelegenen Halbhube, im Werthe pr. 295 fl. 35 kr.
3. Der, der Herrschaft Stein sub Rectif. Nr. 218 a, Urb. Nr. 287 dienstbaren Ueberlands-

dende ganz geschaffen, und reicht im Ueberflusse das helle krystallreine Heilwasser von einer belebenden Naturwärme von 28 — 29 Grade Reaumur.

Durch die Großmuth des fürstlichen Hauses v. Auersperg empfing Töplitz nicht nur seine schönen, aus Quadratsteinen in terrassenförmigen Absätzen erbauten Bäder, sondern auch seine bequemen und zahlreichen Wohnzimmer, welche alle mit solider Einrichtung und guten reinen Betten versehen sind.

Zum Vergnügen und zur Erleichterung der hochverehrten Badegäste besteht hier ein niedlich angelegter Park, im Badehause selbst befindet sich ein Billard-Saal, und für Musikfreunde ein ausgezeichnetes Pianoforte.

Diese seit vielen Jahren in ausgebreitetem vortheilhaftem Rufe stehende wundervolle

Baruquelle ist hinlänglich und allgemein bekannt, und liefert seit mehreren Decennien in verschiedenartigen Krankheiten so herrliche Beweise ihrer Heilkraft, daß beim gehörigen Gebrauche derselben die Heilung mannigfaltiger Leiden mit Zuversicht verbürgt werden kann.

Zur ärztlichen Hilfeleistung ist sowohl ein Civil- als auch für Militärpersonen ein Militär-Badearzt angestellt; in wichtigen Fällen kann der Kreisphysiker von Neustadt, $\frac{1}{2}$ Post entfernt, beigeholt werden.

Die Curzeit eines jeden Kranken ist gewöhnlich auf 3 Wochen bestimmt.

Unterzeichneter wird besorgt seyn, durch eine Auswahl gesunder, geschmackvoll zugerichteter Speisen, guter echter Weine, und schnelle zuvorkommende Bedienung die P. T. Badegäste vollkommen zufrieden zu stellen.

T a r i f f

der verschiedenen Preise durch die Bade = Saison.

Für ein Zimmer, nach Verhältniß der Möblirung, ohne Einbeziehung des Bettes, täglich	20 kr. bis 1 fl.
„ ein vollständiges reines Bett, nach Verhältniß der Wäsche und Decken, täglich	10 „ „ 15 kr.
Das Baden im Fürstenbade täglich	8 „ „ —
„ „ „ Karlsbade	4 „ „ —
„ „ „ Josephsbade	1 „ „ —

Wirklich Armen wird das Baden im Josephsbade unentgeltlich bewilliget.

Für das Baden im Fürstenbade von den außer dem Badehause wohnenden Badegästen wird bezahlt 10 „

Ein Mittagmahl für die Person an der Table d'hôte mit 6 bis 7 gut zubereiteten Speisen 36 „

„ Mittagmahl für die Domestiquen 18 „

„ Abendmahl an der ersten Tafel 20 „

Tafelweine 16, 24, 32 kr. die Maß.

Kränkliche Curgäste werden besonders auf ihrem Zimmer durch männliche oder weibliche Individuen bedient.

Zuschriften auf Bestellungen der Zimmer werden in frankirten Briefen unter der Adresse des Unterzeichneten, Post Neustadt, 8 Tage wenigstens vor dem Eintreffen erbeten.

Badeort Töplitz nächst Neustadt in Unterkrain, im Monat April 1845.

Dominik Rizolly,
Bade-Pächter.

3. 659. (1)

N a c h r i c h t.

Im Hause Polana Nr 13 gleich unter den städtischen Fleischbänken sind wieder zwei sehr solide eiserne Cassatruhen, die auch für

Kirchencassen sehr zu empfehlen sind, sehr billig zu verkaufen.

Auch sind da sehr schöne Spargel frisch von der Wurzel zu haben.

wiese Klanz und des Holzanteiles u Preske, im Werthe pr. 682 fl. 10 kr., und der, dem Exequirten gehörigen, laut Relation vom Bescheide 30. Jänner 1844, Z. 285 beschriebenen, auf 136 fl. bewertheten Fohrnisse, wegen aus dem Urtheile ddo. 10. April 1843, Z. 610. Schuldigen 60 fl. 6 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagssagungen auf den 6. Juni, auf den 5. Juli und auf den 6. August d. J., jedesmal um 9 Uhr früh im Orte Hraschach mit dem Beisage angeordnet, daß sowohl die Realitäten als auch die Fohrnisse bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder über den Schätzungswertb, bei der dritten aber auch unter demselben, und zwar die Fohrnisse gegen jedensfalls gleich bare Bezahlung hintangegeben werden.

Das Schätzungprotocoll, die Grundbuchextracte und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Rottmannsdorf am 5. März 1845.

Z. 1679. (8) Nr. 2219/1002

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seye über das Gesuch des Bartelme Berhonnig aus Stein, in die Ausfertigung des Amortisations. Edictes rüchlich des auf seinem zur l. s. Stadt Stein sub Urb. Nr. 105, Rectf. Nr. 97 dienstbaren, in der Vorstadt, Schutt der gedachten Stadt sub Consc. Nr. 30 gelegenen Hause sammt Hofe und Gartel, seit 9. März, 1790 wegen eines von den Eheleuten Anton und Maria Traun der Helena Bobovsherin schuldigen Darlehens pr. 100 fl. L. W. intabulierten Schuldscheines ddo. 23. Juni 1789 gewilliget worden.

Es haben daher alle Jene, welche auf gedachte Urkunde aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von Einem Jahre, Sechs Wochen, und Drei Tagen vor diesem Gerichte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des Bartelme Berhonnig der

bezeichnete Schuldschein nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für null und nichtig, kraft- und wirkungslos erklärt werden würde.

Münkendorf den 14. October 1844.

Z. 614. (2)

Getreide - Verkauf.

Am 8. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr, werden in der Amtskanzlei der ständischen Realitäten - Inspection in dem Landhause hier, 26 Megen 14 Maß Weizen, 23 Megen 3 Maß Haber, und 1 Megen 23 Maß Hirsbrein, mittels öffentlicher Versteigerung gegen sogleichbare Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben.

Z. 569. (5)

Der Pöllander Weierhof Nr. 58, auf der untern Polana, bestehend aus 11 Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisgewölben, 2 Kellern, 1 großen Garten, und rückwärts desselben zwei dazu gehörigen Aekern; dann die Pöllander Gült, bestehend aus einer Bauhütte, einer Wiese und einem Acker, werden zusammen oder abgedondert aus freier Hand verkauft.

Näheres erfährt man beim Dr. Dvujah oder bei der Frau Eigentümerinn sub Nr. 58, auf der Polana, Vorstadt.

Z. 623. (3)

Am grünen Berg ist eine Wohnung im ersten Stock, mit fünf schön ausgemalten Zimmern, großer lichten Küche und Speis, halbjährig um 35 fl. zu haben, und kann sogleich bezogen werden.

Z. 598. (2)

Bad = Anzeige.

Die Mineralbäder zu Töpliz nächst Neustadt, Unterkrain, in Illyrien.

Bei der herannahenden Jahreszeit, wo die Natur ihre reichen Spenden auch an die heilbringenden Mineralbäder zur Erholung und Erquickung des durch mancherlei Leiden abgestumpften Körpers eröffnet, bringt der Unterzeichnete zur allgemeinen Kenntniß, daß bei den Töplizer mineralischen Warmquellen, welche nur eine halbe Post von der Kreisstadt Neu-

stadt entfernt liegen, die Badezeit, wie gewöhnlich, mit 1. Mai beginnen, und in mehreren Douren bis in den späten Herbst fortdauern wird.

Dieser allgemein beliebte Curplatz befindet sich in Beziehung seiner reizenden Umgebungen in einer der angenehmsten Lagen von Unterkrain, wird vom mildesten Klima beherrscht, ist für Ba-

Z. 604. (2)

Franz Herzog Sen.

aus Gratz

zeigt ergebenst an, dass die

HAUPT-NIEDERLAGE

der vielfach erprobten, und stets von vorzüglicher Qualität befundenen

BLEISTIFTE

aus der k. k. österreichischen und königl. baierischen ausschliessend privilegirten

BLEISTIFT-FABRIK

des Herrn

FRANZ PAUL AUGUSTIN

zu Kasten im Innkreise

für Steiermark, Kärnten, Krain und Dalmatien

schon seit längerer Zeit bei selbem errichtet worden ist.

Indem diese Bleistifte in kein zusammengeleimtes, sondern im ganzen gebohrten Holze gefasst sind, so können sich unmöglich hohle Zwischenräume oder Bruchtheile in solchen Patent-Stiften vorfinden.

Während dieses Fabrikat von dem thätigen und kenntnissvollen Erzeuger auf den höchsten Grad der Feinheit gebracht wurde, ist selbes zugleich in verschiedene Härtengrade des Bleies, nämlich: *hart*, *mittelhart* und *weich*, sorgfältigst ausgetrennt, und empfehlen sich dadurch ganz zweckmässig zu jedem Gebrauche.

Die Eintheilung nach dem ganzen Umfange dieser Erzeugnisse kann aus vorliegenden Musterkarten entnommen werden, und die Preise sind billigst festgesetzt, nur Abnehmern in bedeutenden Partien wird noch besonders ein Verschleisses-Sconto zugestanden.

Die Vorzüglichkeit dieser Bleistifte ist nicht nur im österreichischen Kaiserstaate, sondern auch in ganz Deutschland als das beste derartige Fabrikat anerkannt und geschätzt, solche wurde daher in jüngster Zeit, nämlich: *bei der Industrie-Ausstellung zu Laibach 1844 durch die Preis-Zuerkennung einer silbernen Medaille* gewürdigt.

Die Filial-Niederlage für die Provinz Krain befindet sich bei Jos. Bernbacher in Laibach, welche gleiche Verkaufspreise mit der Gratzter-Hauptniederlage zu gewähren in den Stand gesetzt ist.